

Der Paartanz hält Einzug in das Zürcher Nachtleben

Ein neues Dancing lädt in Altstetten zum Tanzen. Es könnte einen Nerv treffen: Die Gelegenheiten für Paartanz sind rar in der Stadt.

Von **Olivia Kühni**

Heute Abend öffnet das Dancing des Clubs Oh! in Altstetten seine Türen. Gespielt wird bunt gemischte Musik aus den Sechzigern bis heute; die Getränke werden an die Tische gebracht. Die Betreiber hoffen, damit bei Leuten zwischen 30 und 50 Jahren zu punkten: «Eine Gruppe, die bisher schmerzlich vernachlässigt wird im Zürcher Nachtleben», findet Stephan Zimmermann von Zac's Entertainment.

Das neue Angebot zielt dabei nicht nur, aber auch auf eine bestimmte Zielgruppe: die Paartänzer der Stadt. Immer wieder liest und hört man, der Paartanz liege im Trend; Lokale, in denen getanzt werden kann, gibt es dennoch wenige. Titus Capaul, Präsident des Tanzlehrerverbandes Swissdance, freut sich darum über die Neueröffnung: «Es gibt in der Stadt zu wenig Gelegenheiten zum Tanzen.» Dabei, so Capaul, würden jede Woche geschätzte 5000 Schüler in Tanzkursen üben, und der Paartanz erfreue sich einer Renaissance. «Viele frühere Dancings sind zugegangen, weil Paartanz unbeliebt war», so Capaul. Heute aber würden viele Menschen merken, dass Techno eben nicht alles sei. Ausserdem sei der Paartanz eine hervorragende Gelegenheit, um einen Partner kennen zu lernen. «Paartanz ist wieder beliebt.»

«Das interessiert nicht mehr»

Karin Litschi sieht das anders. Litschi hat lange als traditionelle Tanzlehrerin unterrichtet, bevor sie vor zwei Jahren mit «Dylogtanzen» ein neues Konzept entwickelte. «Dylog» arbeitet viel mit Rhythmus, Improvisation und Körperbewusst-

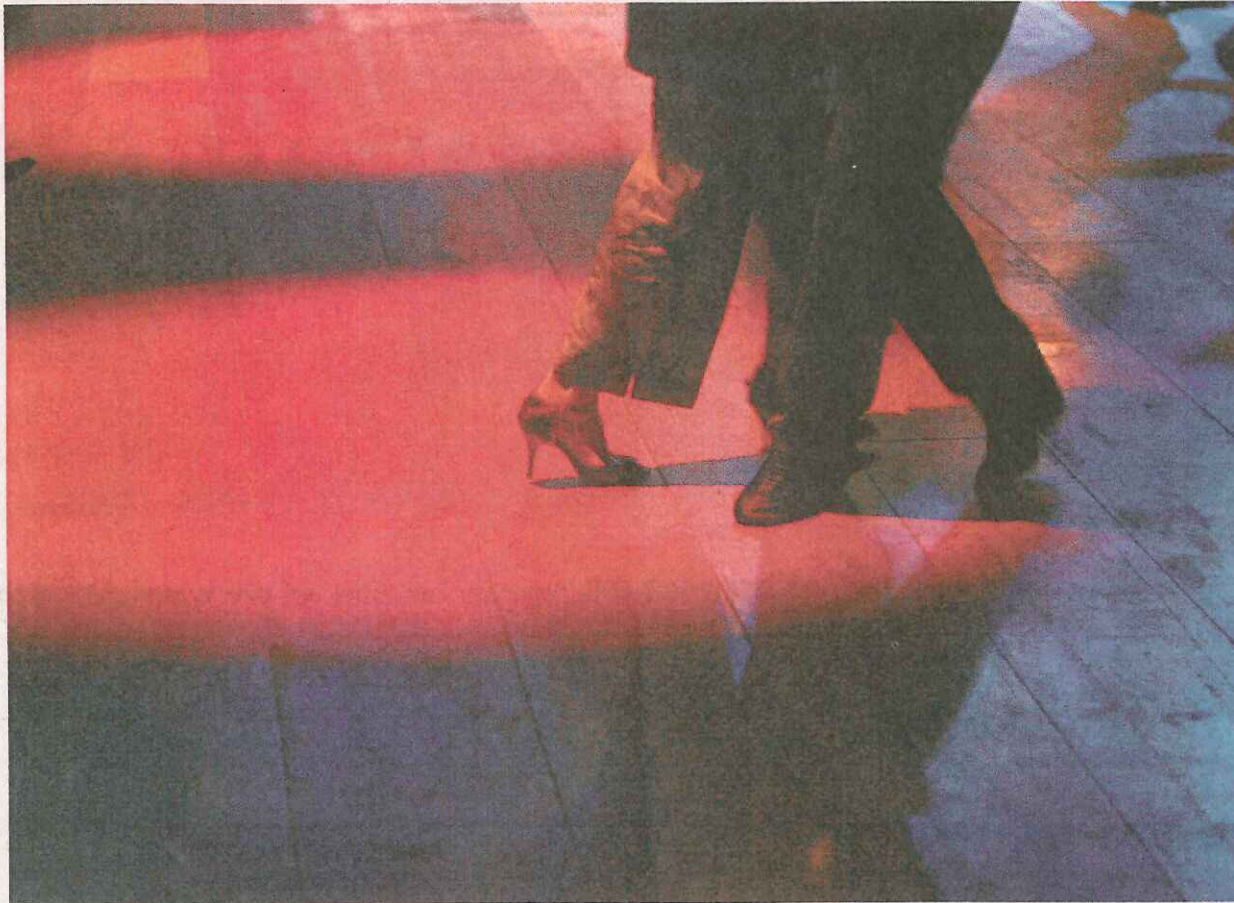


BILD THOMAS BURLA

Der Paartanz erlebt eine Renaissance, doch das Angebot an entsprechenden Lokalen in Zürich ist noch beschränkt.

sein; der gewöhnliche Paartanz ist der Tanzlehrerin zu steif und formell. «Dieser Tanz basiert auf überholten Vorstellungen», sagt Litschi. Es werde davon ausgegangen, dass immer der Mann führen müsse, die Musik sei veraltet. «Der klassische Paartanz ist ein Anachronismus, der den Durchschnittsmenschen nicht mehr interessiert.» Ein Dancing, das gemischte

Musik spiele, werde die traditionellen Paartänzer nur schwer begeistern können. Die Szene bleibe gerne unter sich.

Titus Capaul präzisiert die Kritik von Karin Litschi. Es gebe verschiedene Arten des Paartanzes. «Der traditionelle Turniertanz, in dem nach formellen Kriterien für Publikum getanzt wird, der verliert tatsächlich an Bedeutung», so Capaul. Anders

sei es aber beim Tanzen um der Freude willen: «Der Gesellschaftstanz ist beliebt.»

Tanzen kann man nur an der Schule

Gerade hier liegt das Zürcher Nachtleben bisher brach. Seit September bietet das Kaufleuten monatlich einen Tanzabend in seinem denkmalgeschützten Festsaal an.

Dieser lockt jedoch eher geübte und traditionelle Tänzer an: «Das ist nicht zu vergleichen mit einem Discoabend», so Marc Brechtbühl vom Kaufleuten. Alle anderen Tanzabende in Zürich sind sowieso direkt an Tanzschulen angeschlossen (siehe Kasten). Die meisten beschränken sich zudem auf einen bestimmten Stil.

Stephan Zimmermann vom Club Oh! würde sich freuen, wenn die Schüler aus den rund zehn Tanzschulen der Stadt sein Angebot nutzen. Vor allem aber hofft er, auch Ausgehfreudigen etwas zu bieten, die über 18 Jahre alt sind und sich gerne gepflegt unterhalten. Angepasst an die Zielgruppe öffnet das Dancing früher als gewöhnliche Klubs seine Türen: Bereits um 19 Uhr geht es jeweils los – damit all jene, die am nächsten Tag pünktlich zur Arbeit müssen, dennoch einen Abend zu zweit geniessen können.

Hier wird getanzt

Für Tanzpaare bietet Zürich wenig Auswahl – vor allem dann, wenn sie den Gesellschaftstanz bevorzugen.

■ Das neue Dancing im Club Oh!: Eröffnung Freitag, 11. Januar, 20 Uhr. In Zukunft jeweils Dienstag bis Freitag, 19 Uhr. www.oh-club.ch.

■ Das Kaufleuten bietet einmal im Monat einen Tanzabend: 23. Januar, 20 Uhr. www.kaufleuten.com.

■ Die Tanzschule Fehltritt organisiert die Abende im Silbando: Freitag, 21 bis 1 Uhr. www.silbando.com.

■ Im Restaurant Zeughaushof steigt jeden 3. Samstag im Monat die Tanzerei, mit Crashkurs: 19. Januar, 19.30 Uhr. www.dylogtanzen.ch.

■ Verschiedene Tanzabende mit unterschiedlichen Stilen bietet der Club Martini im Maier's Theatersaal: www.clubmartini.ch. (oku)